Metall-Arbeitgeber in der Hauptstadtregion warnen vor neuen Belastungen durch die Tarifrunde

06.06.24

Metall-Arbeitgeber in der Hauptstadtregion warnen vor neuen Belastungen durch die Tarifrunde

Schirp: „Wettbewerbsfähigkeit unserer Branche nicht noch weiter gefährden“

Die Arbeitgeber der Metall- und Elektroindustrie in Berlin und Brandenburg haben darauf hingewiesen, dass die Betriebe unter großem wirtschaftlichem Druck stehen und keine weiteren Belastungen gebrauchen können. „Die Unternehmen gehen durch ein tiefes Tal, das zeigen alle Kennzahlen. Hinzu kommen die historischen Herausforderungen durch die Transformation. Die IG Metall sollte sich die Lage nicht schönreden, sondern den Tatsachen ins Auge sehen.“ Das sagte Alexander Schirp, Hauptgeschäftsführer des Verbands der Metall- und Elektroindustrie in Berlin und Brandenburg (VME), am Donnerstag. „Übermäßig steigende Arbeitskosten würden die Wettbewerbsfähigkeit unserer Branche weiter gefährden.“

Produktion liegt noch immer unter dem Niveau von 2017

Zuvor hatte die IG Metall ein deutliches Lohnplus in der anstehenden Tarifrunde verlangt. Schirp

verwies darauf, dass die Arbeitgeber und die Gewerkschaft noch im April gemeinsam festgestellt hätten, dass der Industriestandort Deutschland in Gefahr sei. „Daran hat sich nichts geändert. Insofern wundern wir uns, wie die IG Metall zu ihrer positiven Einschätzung kommt.“ Durch die Entwicklungen in den Betrieben sei diese Analyse jedenfalls nicht gedeckt. In Folge der zahlreichen Krisen produziert die Branche noch immer weniger als 2017.

Absenkung der Arbeitszeit ist keine Option

Schirp wies die Forderung zurück, dass die Beschäftigten angesichts starker Preissteigerungen ein deutliches Lohnplus benötigten. „Die Entgelte in unserer Branche sind über die vergangenen Jahre deutlich stärker gestiegen als die allgemeine Preisentwicklung. Einen Nachholbedarf kann ich hier nicht feststellen.“

Zur Forderung nach flexibleren Arbeitszeiten erklärte der VME-Hauptgeschäftsführer, dass die Beschäftigten schon heute große Spielräume hätten. Eine weitere Absenkung des Arbeitszeit-Volumens wäre jedoch das Gegenteil dessen, was die Unternehmen aktuell benötigen. „Jetzt zählt nur eins: Wir müssen den Standort stärken. Wir erwarten dabei auch Unterstützung durch die IG Metall.“

Disclaimer

Der Verband der Metall- und Elektroindustrie in Berlin und Brandenburg e. V. (VME) vertritt die Interessen der größten Industriebranche der Region. Er ist regionaler Tarifpartner der Branchengewerkschaften der M+E-Industrie. Daneben setzt er sich für die Belange seiner Unternehmen in der Wirtschafts-, Arbeitsmarkt-, Bil-dungs- und Sozialpolitik ein. Dem VME gehören rund 130 Unternehmen an. Auf Bundesebene ist der VME mit anderen regionalen Metallarbeitgeberverbänden im Dachverband GESAMTMETALL zusammengeschlossen. Der VME ist der größte Mitgliedsverband der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB).

- Auf Xing teilen
- Auf Facebook teilen
- Auf X teilen
- Auf LinkedIn teilen

- Drucken
- Als PDF speichern

Pressekontakt

Abteilungsleiter Presse und Kommunikation, Pressesprecher

Carsten

Brönstrup

Telefon:
+49 30 31005-114

Telefax:

+49 30 31005-166

E-Mail:
Broenstrup [at] vme-net.de

Download VCF